

Studienbuch in zwei Bänden: „Österreich“

Rolf Steininger, Michael Gehler (Hg.): „Österreich im 20. Jahrhundert“. Band 1: Von der Monarchie bis zum Zweiten Weltkrieg. 596 Seiten mit 28 Seiten Schwarzweiß-Abbildungen. Band 2: Vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart. 644 Seiten mit 32 Seiten Schwarzweiß-Abbildungen. Böhlau Verlag, Wien 1996, je Band 380 Schilling.

Von der österreichischen Geschichte dieses Jahrhunderts gibt es zwar eine Fülle von Einzeldarstellungen, aber ein umfassendes Buch über die wichtigsten Themen fehlte bislang. Dies ist das Analyse-Ergebnis des ersten österreichischen Zeitgeschichtetages der Universität Innsbruck von 1993 – die logische Folge dieser Erkenntnis liegt nun im Böhlau-Verlag vor und wendet sich in Form eines Studienbuches in zwei Bänden an Lehrer, Erwachse-

nenbildner und Studierende. 21 große Themenkreise werden von sechzehn Wissenschaftlern behandelt und sind ausgiebig mit Zitaten und Quellenmaterial versehen. Abschied von der Monarchie, Ständestaat, Nationalsozialismus, Antisemitismus, Südtirol, Widerstand, Kulturschaffende in der Emigration, Besatzung, Staatsvertrag, Große Koalition, Kreisky, Waldheim, der EU-Beitritt... Schlaglichter der Identität eines Landes. Ein Beispiel des hohen Gebrauchswertes: Im Kapitel „Anschluß“ räumt Rolf Steininger mit der sich hartnäckig in verschiedenen Publikationen haltenden Legende auf, in entlegenen Orten Österreichs habe am 13. März 1938 doch die Volksabstimmung stattgefunden, die ein „Ja“ zu Österreich ergab.

-pete-



Trauma für Österreich?
(Verlag Böhlau Wien)